

per Fax

An den Landrat des Kreises Warendorf
Dr. Olaf Gericke
Kreishaus
Waldenburger Straße
48231 Warendorf

Ahlen, 12. November 2012

Zur Kenntnis und Behandlung

- Ausschuss für Arbeit, Soziales und Gesundheit, 16. 11. 2012
- Kreisausschuss, 7. 12. 2012
- Kreistag, 14. 12. 2012

Der Kreis Warendorf soll ein Konzept zum Thema Vermeidung von Altersarmut im Kreis Warendorf entwickeln.

Sehr geehrter Herr Landrat Dr. Gericke,

es ist davon auszugehen, dass der Bezug von Grundsicherung im Alter bis ins Jahr 2025 sich vervielfachen wird. Auch im Kreis Warendorf ist ein Anstieg von Inanspruchnahme der Grundsicherung im Alter festzustellen.

Ältere Menschen, aber auch Menschen die erwerbsgemindert sind, Menschen mit Behinderungen und ihre pflegenden Angehörigen sowie Mitglieder sozialer Randgruppen tragen ein hohes Armutsrisiko. Zudem sind es insbesondere Frauen, die stärker von Altersarmut betroffen sind als Männer, da sie häufig lückenhafte Erwerbsbiografien besitzen, das gleiche gilt für Selbständige sowie Migrantinnen und Migranten.

Bundespolitisch bedarf es dringend Lösungsansätze. Aber auch die Kommunalpolitik hat hier eine wichtige Aufgabe, denn mit der Altersarmut geht häufig soziale Vereinsamung, eine mangelhafte Wohnsituation, eine schlechtere medizinische Versorgung, Beschränkungen bei Ernährung und Kleidung einher.

Deswegen beantragt die SPD Kreistagsfraktion, dass die Kreisverwaltung ein Konzept zur Vermeidung von Altersarmut im Kreis Warendorf aufstellt.

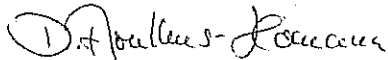
Dieses sollte beinhalten:

- Darstellung vom Ausmaß und Gründen der Altersarmut im Kreis Warendorf für die Jahre 2013 bis 2040 unter Angabe von Ursache, Alter, Geschlecht, Wohnort.
- Entwicklung und Initiierung und Steuerung von Projekten zur Stärkung der Erwerbsarbeit ggf. auch in Form von Zweittätigkeit von Menschen, deren Alterseinkünfte zum Zeitpunkt der Verrentung nicht ausreichen, ihren Lebensunterhalt ohne Grundsicherung zu finanzieren.

- Entwicklung, Initiierung von Projekten der ergänzenden Erwerbsarbeit, durch deren Einkünfte die bestehende Altersversorgung aufgestockt werden kann, möglichst mit Ansparkonzept zur Aufstockung der späteren Rente.
- Initiierung einer Allianz „Gegen Altersarmut – für Mindestlohn“, an der sich Kreis und Gemeinden, Firmen im Kreis Warendorf und Sozialpartner beteiligen. Diese Allianz klärt über Ursachen und Risiken von Altersarmut auf und wirbt für auskömmliches Entgelt bei Arbeitsverhältnissen.
- Erarbeitung von Möglichkeiten, ältere Menschen in der Grundsicherung in angemessenem Wohnraum, möglichst der bisherigen Wohnung, halten zu können.

In die Erarbeitung des Konzepts sollen das Jobcenter, das Sozial- und das Gesundheitsamt, die Träger der freien Wohlfahrtspflege, die GFW, Vertreter der Kirchen, Arbeitgeber und Gewerkschaften, aber auch interessierte Firmen unmittelbar und durch projektbegleitende Arbeitskreise einbezogen werden.

Mit freundlichen Grüßen



Dagmar Arnkens-Homann
Fraktionsvorsitzende